

SGM Schweizerische Gruppenmeisterschaft 2019

1. Runde

10.11.2018

	Elo		Elo	Diff.	Resultat	Elo
Simme 1	1928	Spiez 1	1931	3	2 : 3	-10
1 w Simon Künzli	2090	Klaus Aegerter	1801	-289	1 : 0	+4
2 s Andreas Fuchs	1749	Samuel Sidler	1824	75	0 : 1	-10
3 w Martin Harsch	1977	Rudolf Thomann	2049	72	0.5 : 0.5	+2
4 s Beat Stucki	1886	Peter Nyffeler	1955	69	0.5 : 0.5	+2
5 w Fridolin Marty	1936	Martin Roth	2026	90	0 : 1	-9
Simme 2	1601	Spiez 2	1322	-279	4 : 0	+15
1 w Andreas Huggler	1763	Saskia Bischoff	1364	-399	1 : 0	+2
2 s Armin Berger	1541	Benjamin Maurer	1260	-281	1 : 0	+4
3 w Kilian Gobeli	1499	Adrian Roth	1407	-92	1 : 0	+9
4 s Karl Linke		Valentin Meyer	1256		1 : 0	

Die drei höchsten Elo-Gewinner

Armin
Berger



+3.8

Kilian
Gobeli



+8.9

Simon
Künzli



+3.4

Simme 1

Bericht von Simon:

Vermutlich trafen nun gleich die beiden elostärksten Mannschaften in der ersten Runde aufeinander. Leider verloren wir dieses Duell wie auch schon letztes Jahr. Doch das soll noch nichts heissen, denn letztes Jahr erreichten wir auch trotz der Niederlage gegen Spiez das Aufstiegsspiel.

Dres war mit seiner Eröffnung weitgehend zufrieden. Dass sein König nach einigem Materialtausch im Zentrum blieb und das Rochaderecht verlor, schien nur auf den ersten Blick ein Handicap zu sein. Dass er aber nicht schnell genug den h-Turm ins Spiel brachte, schien dann aber doch zu einer echten Schwäche zu führen, da der Gegner schnell einen Angriffspunkt erspähte und konsequent darauf spielen konnte. Das Endspiel ging dann nach einem schönen taktischen Schlag des Spiezers Sämu Sidler verloren und die erste entschiedene Partie zu unseren Ungunsten war Tatsache.

Martin spielte am dritten Brett etwas überraschend gegen Ruedi Thomann. Da beide Mannschaften etwas taktisch aufstellten, kam es an Brett 3 und Brett 5 zu echten Hammerpaarungen. Beide Kontrahenten schienen sich nicht Hals über Kopf in den Angriff zu werfen. Ein gegenseitig grosser Respekt war spürbar. Das Remisangebot von Martin wurde zwar zuerst noch ausgeschlagen, doch der Verlauf zeigte, dass da beidseitig nichts zu holen war, so dass die Partie in einem Läuferendspiel doch noch remis endete.

Danach war die Hoffnung von uns gross, dass **Beat** seinen schön herausgespielten Mehrbauern verwerten konnte. Doch ihm gegenüber sass ein alter Hase, der mit allen Wassern gewaschen war. Peter Nyffeler verteidigte sich leider sehr gut und holte sich nicht unverdient einen halben Punkt. Doch die Aufwärtstendenz von Beat lässt auf mehr hoffen!

Nach diesem Remis stieg der Druck auf **Fridolin** und mich. Wir mussten immer noch die erste Niederlage wettmachen, doch leider stand Fridolin zu diesem Zeitpunkt unter grossem Druck. Obwohl das Material im Spiel gegen den Routinier Martin Roth ausgeglichen war, konnte der Spiezer die unsichere Königsstellung von Fridolin gekonnt ausnutzen. Mit dieser Niederlage war gleichzeitig auch die Mannschaftsniederlage besiegelt.

Simon: Ich selber spielte am ersten Brett deutlich am längsten. Obwohl ich fast 300 Elo mehr aufweisen konnte und auch noch mit weiss spielen konnte, merkte man von dieser angeblichen Überlegenheit lange gar nichts. Klaus Aegerter spielte sehr stark, während ich immer das Gefühl hatte eher einen schwächeren Tag zu haben. Es gelang meinem Gegner, das ganze Material bis auf die gleichfarbigen Läufer abzutauschen. Doch dann packte mich der Ehrgeiz und ich versuchte mit aller Verbissenheit, meinen Raumvorteil und bessere Königsstellung auszunutzen. Objektiv gesehen, sollte die Stellung haltbar sein. Doch unverhofft kam plötzlich tief im Endspiel ein wohl fataler Läuferzug, welcher meinem König einen Weg in die gegnerische Stellung öffnete. Ein wohl unnötiger Fehler. Danach musste ich zwar noch genaue Technik zeigen. Doch den Sieg liess ich mir nicht mehr nehmen.

Simme 2

Berichte von Beat und den Spielern selber:

4:0 zum Saisonstart! Mit unserer klar stärkeren Besetzung war der Sieg gegen das Spiezer Nachwuchsteam nicht überraschend. Aber dafür, dass es sogar zum Punktemaximum reichte, brauchte es auch eine gute Portion Einsatz und wenn nötig etwas Glück.

Dres: Saskia wich dem Blackmar-Diemer-Gambit aus, indem sie bereits im 2. Zug Sf6 antwortete. Ich beschloss, die Eröffnung mit Material-Gleichheit positionell weiter zu führen, ohne grosse Stricke zu zerreißen. Beim 24. Zug unterlief Saskia ein kleiner Fehler, der mir einen Bauern einbrachte. Kurze Zeit später tappte die Spiezerin im 28. Zug in eine weitere Ungenauigkeit, die nach etlichen Zügen in einem Figurenverlust (Springer) endete. Die Nachwuchs-Hoffnung aus Spiez versuchte noch hartnäckig das Unmögliche möglich zu machen, gab aber schliesslich im 43. Zug auf.

Armin: Das schwierige Turmendspiel (von meiner Seite aus zunächst mit einem Minusbauern) spielten wir dann beide natürlich nicht fehlerfrei aber eben auch beide nicht auf Remis. Schliesslich aber mit dem besseren Ende für mich:



Weiß am Zug könnte theoretisch noch Remis machen, aber der tatsächlich gespielte Zug verliert.

Kilian: Schon in der Eröffnung konnte ich einen Springer gewinnen, verlor dabei aber zwei Bauern. In der ganzen Partie hatte ich immer etwas mehr Raum. Im Mittelspiel verpasste ich leider zwei Klassezüge. Stattdessen gab ich meinen Figurenvorsprung wieder her, um die geschützte gegnerische Königsstellung aufzubrechen. Auch mein Gegner konnte sich doch zunehmend besser und gefährlicher positionieren. Dadurch musste ich immer ein drohendes Grundreihenmatt im Auge behalten, ebenso zwei vorgerückte schwarze Bauern. Aber ich hatte den Königsflügel immer unter Kontrolle. Mein entscheidender Zug war ein vermeintliches Turmopfer mit Schach, wodurch ich die schwarze Dame schliesslich ausschalten konnte. Nun hatte ich relativ leichtes Spiel und konnte die gefährlichen Bauern nach und nach abräumen. Da gab mein Gegner auf.

Karl musste wegen späterer Ankunft schnell spielen, um Zeit aufzuholen. Das gelang ihm relativ gut und dies, ohne grosse Fehler zu machen. Im Gegenteil, er hielt lange eine solide Stellung. Nach und nach bekam diese aber doch einige Lücken und Karls Gegner gewann an Oberhand. Plötzlich schien die Partie von Karl verloren. Aber dann machte sein Gegenüber einen entscheidenden Fehler und Karl konnte die Partie doch noch gewinnen.

Die 2. Runde folgt bereits am 24.11.2018:

Simme 1 zu Hause gegen Bümpliz 1

Simme 2 auswärts gegen Thun SF3

Liebe Grüsse

Beat